

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 170. Mittwoch, den 19. Juni 1822.

Metrische Uebersetzung der zweiten Ode
des N. Horatius Flaccus.

(Von Ferdinand v. Rutenberg.)

An Augustus,

Schon genug des Schnees und des grausen
Fagels
Sandtest, Ew'ger! du, und des Rächers Blige
Aus der Flammenhand auf die Burgen / schleu-
bernd,

Blötest du Roma
Und dem Erdenrund vor den Zeiten Furcht ein,
Wie sie Pyrrha sah, die den Wundern staunte,
Als auf hohen Bergen Neptunus Heerden

Weidete Proteus;
Fische wohnten nun in der Ulmen Laube,
Das die Läubchen sonst als ein Obdach liebten;
Und der scheue Hirsch, von den Meereswogen
Ward er entraffet!

Tiber's trüber Strom, der die wilden Fluthen
Wieder rückwärts trieb vom Tyrrhenerlande,
Stürmte zornig hin zu des Königs Tempeln,

Und zu der Bessa
Sahrem Eis, und Rächer sich ob der Klagen
Jlia's berühmend, entwallt dem linken
Ufer mehr der Gattin zu Lieb' er, als es
Jupiter billigt!

In der Zukunft hört von gewegten Schwer-
tern,

(Besser morden sie die empörten Parther!)
Hört vom Bürgerkampf die durch uns're
Schuld

Bermüdete Jugend!
Wen der Götter ruft bei des Reiches Sturze,
Jetzt das Volk? Mit welchen Gebeten flehend
Rührt der Jungfrau'n Schaar das verschloss'ne
Ohr der

Schirmenden Bessa?
Wem verleihst du, der im Aether thronet,
Sühne dieser Schuld? — O! so komm, wir
flehen,
Komm, in Duft gehüllt die umstrahlten Schul-
tern,

Seher Apollo,
Oder Venus du, mit dem Himmelslächeln,
Den der Scherz umschwebt und die holde
Liebe!

Oder schauest du auf der Enkel Abart,
Gründer des Volkes!
Müde fliehst du schon die zu langen Kriege;
Den der Streit ergöht, und die blanken Helme,
Und des Mauren Blick auf den blut'gen Feind im
Wüthenden Fußkampf!

Oder nahnst du uns in des Jünglings Hüle,
Leicht beschwingter Sohn der verehrten Raja!
Der ihn gerne hört, den verdienten Namen:
„Rächer des Cäsar!“